Nr. 378. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 15. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

☾ **Berlin**, 14. August. Nachdem das Reichspostgesetz die Portofreiheit für Staatsdienstsendungen aufgehoben hatte, war in Preußen zunächst die spezielle Buchung und Verrechnung aller Porti angeordnet. Dieses Verfahren war mit einem überaus großen, mit der Bedeutung der Sache ganz außer Verhältniß stehenden Aufwande von Zeit und Arbeit und einer sehr unerwünschten steten Vermehrung des Schreibwerks verknüpft. Nachdem der Versuch, die auf die Länge kaum zu verantwortenden Unzuträglichkeiten dieses Verfahrens dadurch zu beseitigen, daß nach Maßgabe der reichsgesetzlichen Zulassung mit der Reichspostverwaltung eine Pauschalvergütung für die alsdann frei zu befördernden Staatsdienstsachen im Ganzen vereinbart würde, mißlungen war, wurde dazu übergegangen, diejenigen Beamten und Dienststellen, welche den Dienstaufwand gegen Gewährung einer Pauschalsumme selbst zu bestreiten haben, zu verpflichten, die Portoauslagen aus der entsprechend zu erhöhenden Dienstaufwandentschädigung zu bestreiten. Dieses Verfahren empfiehlt sich seiner Einfachheit wegen; es hat aber die Schattenseite, daß es nur dann befriedigt, wenn es gelingt, die Bureaukosten dem wirklichen durchschnittlichen Bedürfniß entsprechend zu bemessen. Obwohl bei dieser Bemessung die in den Vorjahren verrechneten Porti sorgsam zu Rathe gezogen sind, hat die Erfahrung gezeigt, daß die Aufgabe nicht durchweg befriedigend gelöst ist, daß vielmehr vielfach gerade diejenigen Beamten, welche zur Zeit der Erstattung der Portoauslagen aus der Staatskasse im fiskalischen Interesse sehr sparsam gewirthschaftet haben, verhältnißmäßig sehr schlecht dabei gefahren sind und umgekehrt. Eine große Zahl von Klagen und vielfache Unzufriedenheit ist die Folge. Obwohl es in Einzelfällen möglich war, Abhülfe zu schaffen, so fehlt es doch an sicheren Unterlagen für eine Remedur im Ganzen, und es wäre daher, wenn auch aus anderen Gründen als bei dem erstgedachten Verfahren, erwünscht, dasselbe wieder aufgeben zu können. Die wenig befriedigenden Erfahrungen, welche vielfach gemacht sind, haben die Staatsregierung veranlaßt, in eine erneute Prüfung der Frage einzutreten, wie die Ordnung des Portowesens für Staatsdienstsachen in einer den Interessen des Staatsdienstes entsprechenden Weise herbeigeführt werden kann. Daß dabei in erster Linie wieder die Erneuerung des Versuches des Abschlusses eines Abonnementsvertrages mit der Reichspostverwaltung zur Erwägung steht, liegt in der Natur der Sache.

— Wie bereits gemeldet, ist die Ausführungsanweisung zu dem neuen Einkommensteuergesetz seitens des Finanzministers unter dem 5. August erlassen worden. Herr Miquel hat die „Anweisung" dem „Reichsanzeiger" als Broschüre beilegen lassen, welche den Text des Gesetzes nebst dem ersten Theile der Ausführungsanweisung, d. h. demjenigen Theile, der die für die Berechnung und Schätzung des steuerpflichtigen Einkommens leitenden Grundsätze enthält und daher den zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten unentbehrlich ist. Der zweite Theil der Ausführungsanweisung enthält wohl die Vorschriften für die Voreinschätzung- und Veranlagungs-Kommissare und deren Vorsitzende und wird voraussichtlich nur in den für solche Zwecke herausgegebenen amtlichen Blättern bez. in einer anderen für den dienstlichen Gebrauch geeigneten Form veröffentlicht werden. Der vorliegende Theil der Ausführungsanweisung erläutert ausführlich in 33 Artikeln die Bestimmungen des Gesetzes über die Steuerpflicht, das Einkommen und die Steuererklärung. Zugleich sind Muster zu Steuererklärungen beigegeben, aus denen sowohl jede einzelne Person, Landwirth, Kaufmann, Rentner u. s. w. sich informiren kann, wie er das ihm übersandte Formular der Steuererklärung auszufüllen hat, ferner noch Muster zur Ausfüllung für juristische Personen u. s. w. Im „Reichsanzeiger" wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Anweisung nicht den Zweck verfolge, erschöpfende Auskunft auf alle bei Anwendung des Gesetzes in besonderen Fällen entstehende Fragen zu geben. Auch bei der sorgsamsten und fleißigsten Bearbeitung der Ausführungsanweisung eines derartigen Gesetzes kann nicht jeder einzelne Fall im Voraus berücksichtigt werden. Hoffentlich wird eine Prüfung der Anweisung ergeben, daß in dieser Hinsicht geschehen ist, was geschehen konnte, und den Steuerpflichtigen das wenigstens anfänglich schwierige Geschäft einer richtigen Aufstellung der Steuererklärung nach Möglichkeit erleichtert wird.

Potsdam, 14. August. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin hat an die hiesige Stadtverordneten-Versammlung nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Ich spreche den städtischen Behörden Potsdams Meinen herzlichen Dank dafür aus, daß sie durch die unentgeltliche Ueberweisung eines Grundstückes in der verlängerten Moltkestraße den Neubau der Kleinkinder-Pflegeanstalt „Krippe" ermöglicht und dadurch abermals einen schönen Beweis ihrer Opferwilligkeit für die Hebung des Wohles Unserer ämeren Mitbürger gegeben haben.

Ich erkläre hierbei, den Wünschen der städtischen Behörden gern entsprechend, daß das Grundstück, bei dem etwaigen Aufhören seiner Benutzung für die Kleinkinder-Pflegeanstalt oder ähnliche mildthätige Zwecke, an die Stadt zurückfallen soll, und bin ferner damit einverstanden, daß die Stadtgemeinde Potsdam bei dem Bezirksausschusse daselbst Mich als die Empfängerin des geschenkten Grundstückes bezeichnet.

Neues Palais, den 7. August 1891.

(gez.) Auguste Viktoria,
Kaiserin und Königin."

An den Magistrat der Residenzstadt Potsdam.

Danzig, 14. August. Der Kommandant des Aviso „Zieten" widmet seinen auf der Rhede von Zoppot ertrunkenen Offizieren folgenden Nachruf:

„Am Abend des 8. August verunglückten durch Kentern eines Bootes auf der Rhede von Zoppot der erste Offizier und der Schiffsarzt S. M. Aviso „Zieten", Herr Kapitän-Lieutenant Ludewig, und Herr Assistenzarzt erster Klasse, Dr. Prießnitz. Die Verewigten haben durch reges Pflichtgefühl, treue Kameradschaft und stetes Wohlwollen sich die Achtung und Liebe ihrer Kameraden und Untergebenen erworben, und werden wir ihnen stets ein treues Andenken bewahren. Im Namen der Offiziere S. M. Aviso „Zieten", Riedel, Korvetten-Kapitän und Kommandant."

Die beiden so jäh ums Leben Gekommenen waren erst seit wenigen Monaten in ihre derzeitige Charge befördert. Kapitän-Lieutenant Ludewig war erst im Frühjahr mit der Kreuzer-Korvette „Carola" aus Ostafrika wohlbehalten zurückgekehrt. Er gehörte der Marine seit dem April 1875 an, wurde im November 1879 zum Unter-Lieutenant zur See und im Februar 1884 zum Lieutenant zur See befördert. Als solcher war er als Wacht- und Navigationsoffizier an Bord der Panzerschiffe „Baden" und „Baiern" und im vorigen Jahre als erster Offizier an Bord des Aviso „Jagd" kommandirt. Sein Schicksalsgenosse Dr. Josef Prießnitz stammte aus Schlesien und hatte in Freiburg i. Br. studirt. Er galt als einer der begabtesten und fleißigsten jüngeren Marineärzte und war in Folge dessen außerordentlich schnell avancirt. Erst seit Herbst 1887 der kaiserlichen Marine angehörig, wurde er schon in diesem Frühjahr zum Assistenzarzt erster Klasse befördert und dem Aviso „Zieten" als selbstständiger Schiffsarzt zugetheilt, nachdem er im vorigen Sommer als zweiter Arzt an Bord der Kreuzer-Korvette „Irene" sich das besondere Wohlwollen des damaligen Kommandanten, des Prinzen Heinrich, zu erwerben verstanden hatte.

Hamburg, 14. August. Das „Hamburger Fremdenblatt" bestätigt, daß Kuxhafen Marinestation und der dortige Handelshafen mit einem Torpedohafen versehen werde. Nach dem „Lübeck. Anz." trifft die Prinzessin von Wales am 21. d., das russische Kaiserpaar am 24. d. in Kopenhagen ein.

Erfurt, 13. August. Besonders glanzvoll und eigenartig werden sich die bevorstehenden Kaisertage Thüringens auch durch den Umstand gestalten, daß an den Festen, den Kaiserparaden, sowie den großen Manövern der beiden Armeekorps die regierenden deutschen Fürsten und die Prinzen ihrer Häuser, theils als Führer und Schiedsrichter, theils als Zuschauer in großer Zahl theilnehmen werden. In der Hauptsache erklärt sich dies dadurch, daß von den 20 Infanterie-, 10 Kavallerie-, 5 Artillerie-Regimentern die beiden an den Kaisermanövern theilnehmenden Armeekorps 16 Regimenter regierende deutsche Fürsten und 4 andere Regimenter fremdländische Monarchen und Prinzen zu Chefs haben. Einige von diesen Regimentern haben sogar mehrere Chefs, so das 6 thür. Infanterie-Regiment Nr. 95 den Herzog Ernst II. von Koburg und den Herzog Georg von Meiningen, sowie das 7. thür. Infanterie-Regiment Nr. 96 den Herzog von Altenburg und die Fürsten von Reuß älterer und jüngerer Linie. Auch von den 7 Kavallerie-Regimentern anderer Armeekorps, die während der Septembertage den zusammengestellten Kavallerie-Divisionen A und B zugetheilt sind, haben 5 Regimenter Chefs. So wird also das Kaiserpaar bei seinem Aufenthalte im Hessen- und Thüringerlande neben dem Könige von Sachsen, dem Prinzregenten Luitpold von Baiern — letzterer ist Chef des Magdeburger Artillerie-Regiments Nr. 4 — von den Großherzogen Ludwig von Hessen, Karl Alexander von Sachsen und Peter von Oldenburg, den Herzogen Ernst von Sachsen-Altenburg, Friedrich von Anhalt, und Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, sowie von Fürsten von Waldeck, Günther von Schwarzburg-Rudolstadt und von Reuß jüngerer Linie umgeben sein. Diesen regierenden Herren, welche es sich nicht nehmen lassen werden, soweit es ihre Gesundheit erlaubt, dem obersten Kriegsherrn ihre Regimenter in der Parade vorzuführen, wird sich dann noch eine große Anzahl von Erbprinzen und Prinzen fürstlicher Häuser anschließen. Endlich haben, wie verlautet, auch einige außerdeutsche Monarchen und Prinzen die Einladung zu den deutschen Kaisermanövern angenommen; es werden daher der König und der Kronprinz von Rumänien, der Großherzog von Luxemburg und der Herzog v. Connaught ꝛc. den Festtagen beiwohnen.

Halberstadt, 14. August. Am 12. August wurde hier die 100jährige Jubelfeier der Dölleschen Buchdruckerei festlich begangen, aus welchem Anlaß Gymnasialdirektor Dr. Schmidt eine Festschrift: „Beiträge zur Geschichte der Buchdruckerei in Halberstadt" im Auftrage der Firma verfaßt hatte.

München, 14. August. Ueber die Frage der Konzessionen im deutschen Südwest-Afrika bringt die „Münchener Allgemeine Zeitung" einen orientirenden Artikel, dem wir das Folgende entnehmen:

„Zu richtiger Beurtheilung der Sachlage wird vorauszuschicken sein, daß die im Juli vorigen Jahres zwischen Deutschland und England in Betreff der afrikanischen Kolonien getroffenen Abmachungen jedenfalls das Fundament des künftigen Gesellschaftsrechts bieten müssen. In Betracht kommen für unseren Zweck die Artikel VII und IX. Artikel VII sagt: „Keine Macht wird in der Interessensphäre der anderen Erwerbungen machen, Verträge abschließen oder Protektorate übernehmen oder die Ausdehnung des Einflusses der anderen hindern. Es besteht Einverständniß darüber, daß Gesellschaften oder Privatpersonen, welche der einen Macht angehören, die Ausübung von Souveränetätsrechten innerhalb der Interessensphäre der anderen Macht, außer mit Zustimmung der letzteren, nicht zu gestatten ist." Und Artikel IX: „Handels- und Bergwerkskonzessionen, sowie Rechte auf Grund und Boden, welche Gesellschaften oder Privatpersonen der einen Macht innerhalb der Interessensphäre der anderen Macht erworben haben, sollen von der letzteren anerkannt werden, sofern die Gültigkeit derselben genügend dargethan ist." Es ist also die Erwerbung von Souveränetätsrechten durch englische Gesellschaften in unseren Gebieten, und im vorliegenden Falle in Südwestafrika, ausgeschlossen, sofern unsere Regierung nicht vorher zugestimmt hat, alle privatrechtlichen Erwerbungen bedürfen aber der nachträglichen Bestätigung durch unsere Regierung.

„Nun ist es unverkennbar, daß die auf Grund des englischen Gesellschaftsrechts entstandenen Syndikate unmöglich ohne Weiteres in unseren Schutzgebieten Anerkennung finden können. Es handelt sich meist um Unternehmungen mehr oder minder achtbarer Abenteurer, die auf unserem Kolonialgebiete sich von Häuptlingen, die ein Interesse daran finden, Europäer in ihr Gebiet zu ziehen, Rechte und Konzessionen übertragen ließen, die so weit ausgedehnt sind, daß die thatsächliche Ausübung derselben jeden deutschen Einfluß aufhebt und die Herren, bezw. das hinter ihnen stehende englische Konsortium zu unumschränkten Gebietern machen würde. Es kommt hinzu, daß auf der Basis jener leicht erworbenen Häuptlingskonzessionen in England Gründungen ins Leben treten, die mit einem nur nominell vorhandenen Kapital arbeiten und im Wesentlichen nur den Zweck verfolgen, die betreffenden Gründer zu bereichern. Nach deutschem Recht ist dagegen der Nachweis zu erbringen, daß thatsächlich ein Viertel der gezeichneten Aktien — denn um Aktiengesellschaften handelt es sich — eingezahlt worden ist. Wo diese Voraussetzung nicht zutrifft, kann in keinem Falle eine Bestätigung durch die deutsche Regierung erfolgen, und jene Gründungen fallen damit in sich zusammen.

„Ziehen wir aus diesen Vordersätzen den Schluß, so ergiebt sich, daß in keinem Falle Souveränetätsrechte in unseren Schutzgebieten abgegeben werden, alle übrigen erworbenen Rechte aber einer Bestätigung bedürfen, die ertheilt, aber auch verweigert werden kann. Unsere Regierung ist keineswegs gesonnen, eine Mitarbeit englischen Kapitals in unserer südwestafrikanischen Kolonie zurückzuweisen, aber sie dürfte entschlossen sein, alle diejenigen Elemente abzuschütteln, die entweder dahin arbeiten, werthvolle Theile unseres Schutzgebietes abzubröckeln, oder aber sie zu einem Spekulationsobjekt fremder Abenteurer zu machen. Sobald erst das „Gesellschaftsrecht" publici juris geworden ist, wird man auch jenseit des Kanals genöthigt sein, Illusionen aufzugeben, die wie ein Anachronismus aus längst geschwundener Zeit zu uns herüberklingen."

München, 14 August. (W. T. B.) Die Kaiserin von Oesterreich ist unvermuthet heute Nachmittag von Feldafing hier eingetroffen und reiste Abends 8 Uhr 52 Minuten mittelst Extrazug über Simbach nach Ischl.

München, 14. August. Im hiesigen Rathhaus loht der konfessionelle Hader wieder heftig auf. Man hatte geglaubt, es sei in den Jahren, da die Ultramontanen das Scepter führten, einiges Verständniß in ihren Reihen dafür durchgedrungen, daß eine Stadt wie München auf alle Bekenntnisse Rücksicht zu nehmen hat. Dem ist leider nicht so, wie der soeben beendete Streit um das Kinderasyl beweist. Man schreibt hierzu Folgendes:

„Die Asylfrage ist ziemlich alt. Im Jahre 1871 war das Asyl beschlossen worden. Niemand hatte damals gefragt, ob es simultan sein sollte. Sowohl der Magistrat, wie das Gemeindekollegium, wie die zahlreichen Spender, die nach dieser Zeit Legate an das Asyl vermachten, scheinen das für selbstverständlich gehalten zu haben. Das bestätigt auch die Rede des Gemeindebevollmächtigten Eckart, der jener Sitzung im Jahre 1871, da das Asyl beschlossen wurde, beiwohnte. Es entsprach auch den Bedürfnissen der Stadt München, in der Katholiken, Protestanten und Juden friedlich-schiedlich neben einander wohnen. Warum das Asyl seiner Zeit nicht errichtet wurde, ist nicht recht klar. Genug im Jahre 1885—86 kam ein Beschluß des gesammten Gemeindekollegiums, in dem damals die Ultramontanen die Herrschaft führten, zu Stande, wonach das Asyl konfessionell getrennt werden und für jede Konfession gesondert eingerichtet werden sollte. Nachdem die letzten Gemeindewahlen die Liberalen ans Ruder gebracht, hat man nun den Beschluß des Jahres 1871 als unverträglich mit dem späteren Beschluß wieder aufgenommen, und der Magistrat entschied sich neuerdings dafür, der Anstalt einen simultanen Charakter zu verleihen. Die Ultramontanen geriethen ob dieses Vorgehens in eine förmliche Berserkerwuth. Ihr Führer im Gemeindekollegium, der bekannte Reichstagsabgeordnete Fischer, hielt eine seiner stets flammenden Reden, in der er den Liberalen vorwarf, daß es sich für sie garnicht darum handle, den Beschluß jener Zeit zu respektiren, sie wollten nur den Geist der siebziger Jahre wieder heraufbeschwören, und er fügte bei:

„„Wenn dieser Geist wiederkehrt in dieser Verwaltung, so können wir das bedauern, aber auf der anderen Seite nur begrüßen, denn man wird einsehen, daß nicht wir Diejenigen sind, die an dem konfessionellen Frieden rütteln, sondern daß Sie genau dasselbe Schauspiel aufführen, wie Sie es in den siebziger Jahren aufgeführt haben. In diesen Geist wollen Sie wieder zurückkehren. Wir verstehen aber nicht die Religion, die Sie meinen, daß Sie Alles durcheinander würfeln wollen. Wir wollen Katholiken sein und Katholiken bleiben. Wir haben das Recht, das zu verlangen.""

Nach dieser gewiß kräftigen Apostrophe schloß der Redner:

„„Ihr heutiger Beschluß kann nur zu Stande kommen, wenn Sie Gewalt gegen uns gebrauchen. Dagegen protestiren wir, gegen diesen Geist, diese Vergewaltigung unserer Beschlüsse.""

Die Liberalen ließen sich aber durch diese Tiraden nicht irre machen. Mit 34 gegen 17 Stimmen wurde der simultane Charakter der Anstalt zum Beschluß erhoben. Die Ultramontanen gaben einen Protest zu Protokoll und verließen in corpore den Sitzungssaal. Die Sitzung selbst hatte einen geradezu tumultuosen Charakter angenommen."

Wir dürfen uns danach auf neue konfessionelle Kämpfe im Münchener Rathhause gefaßt machen, deren Reflex in dem in einigen Wochen zusammentretenden Landtag nicht ausbleiben wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. August. Der vom General-Gouverneur Gurko zu geheimen Missionen verwendete russische Oberst Nikolaus Dragiowitsch Sonzow wurde in dem galizischen Grenzstädtchen Belzec auf der Rückreise nach Warschau im Bahnhof verhaftet, obwohl er im Besitz eines ordnungsmäßigen Passes war. Bald darauf traf eine Kommission mit dem Oberkommissar Reidinger von der Lemberger Polizeidirektion ein, welche eine eingehende Untersuchung anstellte, in deren Folge der russische Oberst der Bezirkshauptmannschaft in Rama eingeliefert wurde.

Wien, 14. August. Minister Ristitsch verlängerte seinen hiesigen Aufenthalt, während Paßitsch Abends nach Rom weiterreist.

Ein Bericht der „P. K." aus dem Vatikan dementirt die Nachricht von einem römisch-französisch-russischen Bündniß und der auf Herstellung der päpstlichen Weltmacht gerichteten Vereinbarungen.

Prag, 13. August. Mit Ende der nächsten Woche werden die Truppen der hiesigen Division in Militär-Sonderzügen zu den Kaisermanövern abrücken. Zur Verrichtung des Garnisondienstes während deren Abwesenheit werden aus Theresienstadt vier Infanterie-Bataillone hier eintreffen.

Die für Mitte August angekündigt gewesenen russischen Festzüge aus Kiew und Moskau sind auf dringendes Ansuchen des hiesigen czechischen Aktionskomitees auf spätere Zeit vertagt worden. Der handgreifliche Grund dieser Vertagung ist offenbar nur in dem erwarteten Kaiserbesuch zu suchen, an den selbstverständlich nicht zu denken wäre, wenn ihm eine demonstrative russisch-czechische Verbrüderungsfeier und eine Kundgebung gegen den Dreibund als Präludium vorausgehen würde. Ist aber der erbetene Kaiserbesuch zur That geworden und der von ihm erwartete Erfolg eingeheimst, dann werden die Macher der slavischen Verbrüderungsfeste gewiß alle Hebel in Bewegung setzen, um die vereinbarten russischen Zuzüge herbeizuführen und die hierbei beabsichtigten Manifestationen ins Werk zu setzen. In welcher Richtung diese zu gewärtigen wären, das hat schon eine gestern abgehaltene Versammlung des jungczechischen politischen Vereins „Sladkowsky" gezeigt, in welcher der bekannte Abgeordnete Dr. Waschaty sein Programm ganz im Sinne seiner berüchtigten Reichsrathsrede entwickelte; er sprach sich entschieden gegen den Dreibund und für eine Allianz Oesterreichs mit Rußland aus und führte darüber Klage, daß bei seiner Rede im Abgeordnetenhause alle jungczechischen Abgeordneten mit Ausnahme von fünf aus opportunistischen Gründen den Saal verlassen haben, trotzdem sie im Prinzip mit ihm einverstanden seien. Die Versammlung rief hierbei: Schmach dem Tilscher (dem Obmann des Jungczechenklubs). Obgleich der Redner bei seiner Darlegung und Vertheidigung der inneren jungczechischen Politik von einzelnen Mitgliedern mehrfache Einwürfe und Unterbrechungen erfuhr, erklärte sich doch die 600köpfige Versammlung mit Ausnahme der wenigen Altczechen, die aus dem Saale gedrängt wurden, mit den Ausführungen Waschatys einverstanden und spendete ihm lebhaften Beifall. Waschaty ist aber nur ein Werkzeug und Sprachrohr des Eigenthümers und Redakteurs der jungczechischen „Narodni Listy" Dr. Julius Gregr, welcher mit seinem radikalen Blatte die öffentliche Meinung des czechischen Volkes beherrscht und dasselbe durch seine dreißigjährige Wühlerei zu dem Standpunkte der politischen Verirrung verführt hat, auf dem sich jetzt mindestens vier Fünftel desselben befinden. Und dagegen ist jede Ermahnung zur Besonnenheit vergebens, zumal die selbst national-chauvinistisch gesinnten Altczechen schlechte Prediger der politischen Mäßigung sind.

Pest, 14. August. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Anträge des Immunitätsausschusses in der Affaire Ugron-Uzelac an und verwarf den Minoritätsbeschluß der Opposition. In der nächsten Sitzung, welche Montag stattfindet, wird über die Ferien entschieden werden.

Pest, 14. August. (W. T. B.) Heute Nachmittag fand zwischen den Abgeordneten Rohonczy und Gajary in der Nationalreitschule ein Säbelduell statt, bei welchem Rohonczy leicht verletzt wurde.

Frankreich.

Paris, 14. August. (W. T. B.) Die hiesige russische Botschaft dementirt die Nachricht, daß der russische Botschafter Mohrenheim vom Kaiser Alexander nach Petersburg berufen worden sei. Mohrenheim, welcher morgen abreise, habe schon längere Zeit die Absicht gehabt, sich in Privatgeschäften in die Heimath zu begeben.

Der „Temps" meldet aus Brest, man bezweifle, den Bremer Dampfer „Trifels" flott machen zu können, nur ein Theil der Ladung werde zu bergen sein, wenn das schöne Wetter anhalte. Der „Trifels" kam von Bombay mit 1800 Tonnen Baumwolle und Getreide an Bord.

Großbritannien und Irland.

London, 14. August. William O'Brien bezahlte heute die Kosten seines Prozesses. Lord Salisburys Bankerotterklärung wurde vom Dubliner Gericht annullirt.

Nach einer Drahtmeldung aus Athen entsandte die Pforte 1700 Mann Truppen nach Kreta zur Verstärkung der dortigen Garnisonen. Die Insel befindet sich in großer Aufregung.

Aus San Francisco wird dem „Büreau Dalziel" vom 14. August gemeldet: Nachrichten aus Yokohama stellen einen Krieg um dem Besitz Koreas in Aussicht. Rußland hat den beiden Parteien in Korea den Wunsch, die Insel zu annektiren, zu erkennen gegeben. Die Partei Minn ist geneigt, Rußlands Anerbieten anzunehmen. England, Japan und China wollen gemeinschaftlich Rußlands Pläne hintertreiben. Das chinesische Regierungsorgan schreibt: Der chinesische Gesandte in Korea dürfte nicht gestatten, daß unter seiner Nase Ränke gesponnen werden, um Korea unter die russische Schutzherrschaft zu stellen, ohne Schritte zur Verhinderung derselben zu ergreifen. Die chinesische Flotte hat Befehl erhalten, nach Korea abzugehen. Ihre Ankunft daselbst dürfte den russischen Agenten zeigen, daß Chinas Vertreter nicht schlummert: weder China noch Japan können Korea einen Bestandtheil Rußlands werden lassen. Korea sollte förmlich mit China einverleibt werden; je eher, desto besser.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. August. (W. T. B.) Der König von Griechenland wird nach amtlicher Mittheilung am nächsten Dienstag oder Mittwoch hier erwartet. König Georg wird bei dem König und der Königin auf Schloß Bernstorff Aufenthalt nehmen. Ueber den Zeitpunkt der Ankunft der russischen Kaiserfamilie und der Prinzessin von Wales liegt bis heute noch keine endgültige Mittheilung vor. Die Ankunft wird voraussichtlich nicht vor der letzten Woche des August stattfinden, zu welcher Zeit die Residenz nach Fredensborg verlegt sein wird.

Rußland.

Petersburg, 14. August. Im „Graſhdanin" wird das Ausfuhrverbot wie folgt motivirt:

„Angesichts der schlechten heurigen Ernte sei bereits vor einem Monat im Finanz-Ministerium erwogen worden, ob es nicht angezeigt sei, für die Ausfuhr des Roggens einen Zoll zu erheben, oder dieselbe gänzlich zu verbieten. Bis zur Klärung der Sachlage hatte man sich jedoch damit begnügt, für die inneren Märkte bedeutende Tarifermäßigungen in Kraft treten zu lassen, wodurch zugleich den russischen Landwirthen ein deutlicher Fingerzeig gegeben worden sei, sich mit dem Verkauf des Getreides nach dem Auslande nicht allzusehr zu beeilen. Jetzt aber hätte sich die Sachlage völlig geklärt. Nach den Daten der letzten Jahre mußte man 115 bis 125 Millionen Tschetwertj Winterkorn als eine Mittelernte rechnen, während Rußland in diesem Jahr nicht mehr als 90 Millionen Tschetwertj, d. h. nur 72 bis 75 Prozent einer Mittelernte, erwarten konnte. Es seien dies Verhältnisse, wie sie Rußland nur 1880 und 1883 gehabt, wo 92, bezw. $87\frac{1}{2}$ Millionen Tschetwertj Winterkorn geerntet wurden. Man mußte sich nun vergegenwärtigen, daß zur Besäung der Felder im europäischen Rußland etwa 25 Millionen Tschetwertj Winterkorn erforderlich sind, mithin zur Ernährung der Bevölkerung nur 65 Millionen Tschetwertj übrig bleiben, während nach den statistischen Daten etwa 78 Millionen Tschetwertj Roggen zur Ernährung der Bevölkerung erforderlich sind. Wenn nun auch die ganze Roggenernte dieses Jahres im Inlande bleiben würde, so würde dennoch für die Ernährung der Bevölkerung sich ein Manko von 13 Millionen Tschetwertj oder 117 Millionen Pud Roggen herausstellen. Hierzu kommt noch, daß auch der Winterweizen einen Ausfall von $3\frac{1}{2}$ Millionen Tschetwertj oder etwa 34 Millionen Pud aufweist, so daß das ganze Manko dieses Jahres sich auf etwa 150 Millionen Pud beziffert. Allerdings existiren noch bedeutende Getreidereserven aus früheren Jahren, aber gerade für Roggen repräsentiren dieselben ein Minimum. In diesen Reserven überwiegt der Weizen, und sich von diesem an Stelle des Roggens zu nähren, geht absolut über die Mittel der bäuerlichen Bevölkerung. Der empfindliche Ausfall an der Roggenernte schafft mithin eine weit schwierigere Position als in den Jahren 1880 und 1883. Dieser Lage gegenüber bleibe das Roggenausfuhrverbot das einzige Mittel. Allerdings hätten die Tarifermäßigungen für Getreidetransporte die Ausfuhr vom 21. Juni bis 6. Juli a. St. bedeutend eingeschränkt, aber Kursschwankungen könnten dieselbe doch bedeutend beleben und das für Rußland selbst unbedingt erforderliche Getreide dem Auslande zuführen. Allen diesen Eventualitäten gegenüber sei das Ausfuhrverbot für Roggen die einzige Maßregel geblieben."

Die meisten Petersburger Blätter treten für die Ausnahmemaßregel ein; dagegen befürchtet die „Nowosti", daß Rußland sich mit dem Ausfuhrverbot die Absatzgebiete nach Westeuropa immer mehr verschließe und nur der Konkurrenz von Nordamerika, Australien und Indien die Wege ebne. Dieser Ansicht scheint auch die deutsche „St. Petersburger Zeitung" zu sein, welche es zwar vermeidet, zu der Frage direkt Stellung zu nehmen, dafür aber die Ausführungen der „Nowosti" in besonderer Ausführlichkeit und an erster Stelle wiedergiebt.

Serbien.

Belgrad, 14. August. (W. T. B.) Die Meldung, General Tschernajew habe den Takowo-Orden mit Stern in Brillanten erhalten, wird an kompetenter Stelle für vollständig unbegründet erklärt. Tschernajew habe überhaupt keine serbische Auszeichnung erhalten.

Bulgarien.

Als muthmaßlicher Mörder des Finanzministers Beltschew ist, wie wir bereits telegraphisch meldeten, vor einigen Tagen ein Individuum verhaftet worden. Aus Sofia wird hierzu geschrieben: „Der am 10. d. M. in Roab verhaftete Ilia Georgoff zählt zu den enragirtesten Mitgliedern der Karawelow-Partei und war nach der russischen Okkupation Redakteur der von Karawelow inspirirten „Tirnowska Constitutia", welche das Kabinet des ersten bulgarischen Ministerpräsidenten Burmoff heftig bekämpfte. Trotzdem Georgoff schon einige Wochen vor dem Attentate auf den Finanzminister Beltschew, zugleich mit dem Exdeputirten Kitautscheff, wegen regierungsfeindlicher Umtriebe von Sofia ausgewiesen wurde, so soll die Untersuchung jetzt dennoch ergeben haben, daß derselbe an dem Komplotte zur Ermordung der Minister schon früher Antheil nahm. Jedenfalls wird die neueste Verhaftung dazu beitragen, daß das von der Untersuchungs-Kommission gesammelte Material doch endlich vor das ordentliche Gericht gelangt, damit der Prozeß sowohl gegen die Urheber, als auch gegen die Mörder, die sich alle in Gewahrsam befinden, trotzdem sie die That leugnen, durchgeführt werden kann."

Türkei.

Konstantinopel, 9. August. Ein martialisch aussehender Türke saß gestern in einem Kaffeehause in Top Kapu, einer Vorstadt Konstantinopels, schlürfte schwarzen Kaffee und rauchte mit Gemüthsruhe Zigarretten. Ein Polizeiagent ging vorüber, und als er des Türken ansichtig wurde, flog ein Freudenstrahl über sein Gesicht; er hatte in dem Manne einen alten Bekannten gefunden, den er in seiner Eigenschaft als Amtsperson schon lange suchte. Er näherte sich ihm und lud ihn ein, ihm zum Amte zu folgen. Der also Verhaftete war Osman Rais, ein Räuberhauptmann, nach welchem die türkische Polizei schon seit langer Zeit Sehnsucht empfand. Osman Rais hatte sein Gewerbe in der letzten Zeit in Rumänien ausgeübt. Nun war er nach Konstantinopel gekommen, um neue Genossen anzuwerben und Waffen zu kaufen, denn er trug sich mit dem Plane, eine „Expedition" auszurüsten, die im Falle des Gelingens einem reichen Kaufmann Geld und Leben gekostet hätte. Es gelang der Polizei auch, zwei seiner Leute, Salim und Mustafa, festzunehmen. In einem Walde bei Kirk Kilisse fand man Waffen, die von den Leuten Osmans dort verborgen waren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. August. Ueber den Reisenden Max Muschkowski von der Firma Meister Söhne hierselbst, welcher, wie wir mitgetheilt, seit vier Wochen verschwunden ist, fehlt noch immer jede Nachricht. Zuletzt gesehen

wurde er, als er von Tempelburg aus über Friedeberg nach Berlin unterwegs war. An beiden Orten ist er nicht angekommen, und man glaubt daher annehmen zu sollen, daß der Verschwundene eine Reisebekanntschaft gemacht habe, welche für ihn verhängnißvoll geworden sei. Die Recherchen nach dem Verschwundenen werden von der Behörde fortgesetzt.

— Unter den Mitgliedern des Elysiumtheaters hat sich wohl keines einer so großen Beliebtheit zu erfreuen, als Herr Seyberlich, und mit Recht, denn derselbe ist ein überaus talentvoller und vielseitiger Darsteller, voll liebenswürdigen Humors und ausgezeichneter Charakteristik bringt er jede Rolle zur Geltung und bewährt sich daneben mit großer Umsicht als Regisseur. Herr Seyberlich wirkt bereits 20 Jahre als Schauspieler; in Waren geboren, betrat derselbe am 18. August 1871 in Weimar die weltbedeutenden Bretter in der Operette „Dichter und Bauer" von Suppé. Nächsten Dienstag sind demnach zwei Dezennien seiner Künstlerlaufbahn verflossen und da ihm für diesen Tag ein Benefiz bewilligt ist, hat Herr Seyberlich das Stück zur Aufführung gewählt, in welchem er vor 20 Jahren in Weimar debütirte. Da „Dichter und Bauer" seit Jahren hier nicht zur Aufführung gelangte, kann man die Wahl dieses Stückes mit Freuden begrüßen und wollen wir dem so beliebten Benefizianten an seinem Ehrenabend ein volles Haus wünschen.

* Während des heutigen Vormittags gerieth auf dem hiesigen Wochenmarkt eine Frau mit einer Eierhändlerin in Streit, indem erstere behauptete, sie habe die von der letzteren gekaufte Waare sofort bezahlt, während die Verkäuferin dies bestritt. Anscheinend war aber letztere in ihrem Recht, denn als sich ein Schutzmann näherte, bezahlte die Käuferin sofort und eilte schleunigst davon.

— Der „Allgemeine deutsche Musiker-Verband", welcher rund zehntausend Musiker des In- und Auslandes zu Mitgliedern zählt, die theils zu Ortsvereinen zusammengetreten, theils Einzelmitglieder sind, hält am 18. und 19. August seine 14. Delegirten-Versammlung in Heidelberg ab. Diese Wanderversammlungen finden in Zwischenräumen von je zwei Jahren statt. Anschließend daran tagen am 20. August die Delegirten der „Deutschen Pensionskasse für Musiker" und am 21. die der „Deutschen Unterstützungskasse für Musiker-Witwen- und -Waisen". Diese beiden aus dem Musiker-Verbande hervorgegangenen Kassen haben bereits ein Vermögen von nahezu zwei Millionen Mark angesammelt und stehen unter Aufsicht des Staates.

* Der Zirkus von Blumenfeld und Goldkette erfreut sich noch immer eines recht regen Besuches, das zeigte sich auch gestern Abend, wo als Novität die Pantomime „Barbaras, der Sioux-Indianer-Häuptling", eine Episode aus dem amerikanischen Freiheitskriege, zur ersten Aufführung kam. In derselben werden allerlei abenteuerliche Erlebnisse eines deutschen Landwirths und seiner Familie geschildert und zeigte das Ganze ein befriedigendes Arrangement und auch die Mitwirkenden gaben sich Mühe, den Beifall des Publikums zu erringen, der ihnen auch in reichem Maße zu Theil wurde.

* Der Dampfer „Italia" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft geht heute Mittag 2 Uhr von hier nach Swinemünde, um von dort nach Amerika weiterzugehen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 1,90—2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche in der Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1891 2,702,520,85 Mark oder 104,977,80 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin betrug die Einnahme im Juli 6740 Mark, hierzu die Einnahmen in den Vormonaten seit April d. J. mit 22,824,45 Mark, ergiebt 29,564,45 Mark, gegen denselben Zeitraum des Vorjahres um 1615,95 Mark mehr.

— Wie der Herr Oberpräsident von Pommern bekannt macht, ist der bisherige Hülfsprediger bei den Gemeinden der sich von der evangelischen Landeskirche getrennt haltenden Lutheraner in der Parochie Stettin, Richard Schulz, zum Pastor daselbst berufen und hat seine Qualifikation zu dem gedachten Amte nachgewiesen.

— Der Gärtnerlehrling Hermann Ehrich zu Demmin hat am 27. Juli d. J. den 8jährigen Knaben Johann Mai daselbst, welcher in einen im sogenannten Eichholz belegenen Torfkanal gefallen war, nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche That wird seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Retter eine Geldprämie bewilligt worden ist.

—(Personal-Chronik.) Dem königlichen Kreisbauinspektor Beckershaus zu Greifenberg i. Pom. ist der Charakter als Baurath verliehen worden. — Im Kreise Regenwalde ist für den Standesamtsbezirk Wurow der Lehrer Schünemann zu Grabow zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt.

Aus den Provinzen.

Wittow, 13. August. Für die Bezeichnung und Verbesserung der Fahrwasser im diesseitigen Regierungs-Bezirk ist besonders in den letzten Jahren viel gethan worden. So z. B. wurden im vorigen Jahre der sogenannte Rücken vor der Wittower Fähre, sowie der Gelm so tief gebaggert, daß nunmehr fast sämmtliche beladene Binnenfahrzeuge diese Stellen passiren können, während sie früher tagelang liegen mußten, ehe sie geleichtert wurden, bezw. weiter segeln konnten, was meistens neben dem Zeitverlust noch bedeutende Kosten verursachte. Auch das Barther Fahrwasser ist vertieft worden, was bei der industriellen Entwickelung und der Geschäftszunahme der genannten Stadt insofern für sie von besonderm Nutzen ist, als kleinere Seeschiffe jetzt direkt nach und von dort mit Ladungen segeln können. Einen ganz besondern Vortheil verspricht man sich in seemännischen Kreisen von der gegenwärtigen Baggerung eines neuen Fahrwassers bei Barhöft. Dasselbe soll, wie verlautet, sich so erstrecken, daß von Stralsund kommende Schiffe auch bei Westwind Chance haben, bei Barhöft in See zu segeln, was bisher nicht oder doch nur unter schwierigen Umständen der Fall war.

Kunst und Literatur.

Die Praxis der Polizei-Verwaltung Ein Handbuch für die Polizei- und Gemeinde-Verwaltungen der ganzen preußischen Monarchie herausgegeben von Waldemar Erdmann, Magistrats-Sekretär in Forst, früher Kreis-Ausschuß-Sekretär in Konitz. Vollständig in höchstens 10 Lieferungen à 1 Mark. Nach Erscheinen der Schlußlieferung tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. Berlin, J. J. Heines Verlag.

Die heutige Zeit stellt an die unteren ausführenden Verwaltungsbehörden überaus große Forderungen an Gesetzeskenntnissen. Sie haben ein Gesetzesmaterial zu beherrschen, welches auch die berufsmäßig geschulten Beamten oft in Zweifel setzt, um wie viel mehr gilt dies den in der Selbstverwaltung so vielfach thätigen Laien.

Zur richtigen Verwaltung ihres Amtes wird deshalb eine Behörde eines guten Handbuches nicht entbehren können.

Der Preis dieses Werkes ist im Vergleich zu seinem Umfange ein äußerst geringer. Wir wünschen dem dankenswerthen Unternehmen die weiteste Verbreitung. [231]

Denkmäler der Kunst. Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Sechste Auflage. Bearbeitet von Prof. Dr. W. Lübke und Prof. Dr. C. von Lützow. 203 Tafeln (darunter 7 Farbentafeln) Querfolio. Mit ca. 2500 Darstellungen und einem ca. 30 Bogen starken Textband. Klassiker-Ausgabe in 36 Lieferungen à Mark 1.—, Stahlstich-Ausgabe in 36 Lieferungen à Mark 2.— (früherer Mark 160.—). Stuttgart, bei Paul Neff.

Von diesem großartigen, weltberühmten Prachtwerke, für dessen Vorzüglichkeit schon die Namen der beiden Herausgeber, Professor Dr. W. Lübke und Professor Dr. C. v. Lützow bürgen, erschien soeben die 33. Lieferung. Mit unermüdlichem Fleiße sind in diesem Prachtwerke alle diejenigen Schöpfungen auf dem Gebiete der Architektur, Skulptur und Malerei gesammelt und verwerthet, welche nöthig sind, um die verschiedenen Kunstrichtungen und Kunsterzeugnisse von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart verstehen zu lernen. Die Denkmäler der Kunst sind somit im vollsten Sinne ein zuverlässiger Führer auf dem schwierigen Pfade zum richtigen Verständniß der Kunst, ein unerschöpflicher Quell geistigen Genusses und zugleich ein wichtiger Förderer des Kunstinteresses. Nach Ausgabe der letzten (36.) Lieferung erscheint ein erklärender Text, welcher den Abonnenten des Werkes gratis geliefert wird. Der außerordentlich billige Preis des Werkes ermöglicht es Jedem, auch weniger Bemittelten, sich dieses vorzügliche Prachtwerk anzuschaffen. Die Denkmäler der Kunst bilden außerdem einen unentbehrlichen Bilderatlas zu jeder Kunstgeschichte. Künstlern, Kunstfreunden und allen Gebildeten, die Sinn haben für Kunst, sei deshalb obiges Werk angelegentlichst empfohlen. [240]

Von dem trefflichen **kaufmännischen Adreßbuch** von Berlin ist der Jahrgang 1891 bis 92, Berlin bei W. u. S. Loewenthal, soeben erschienen.

Das Buch enthält in diesem Jahrgange zum ersten Male, außer sämmtlichen Firmen Berlins, noch etwa 12,000 Firmen aus allen Theilen des Reiches, im Ganzen somit über 40 000 Adressen, ohne daß der bisherige Preis von Mark 5.— postfrei Deutschland erhöht worden wäre. [238]

Bestimmungen über Handelsreisende. E. S. Mittler u. Sohn, Berlin, kgl. Hofbuchhandlung. Preis 40 Pfg. In dankenswerther Weise werden darin zum ersten Mal, nach einzelnen Staaten geordnet, die Vorschriften zusammengestellt, welche Handelsreisende in jenen Ländern zu beobachten haben, sowie die Erleichterungen des Verkehrs, die sie genießen. Es wird bei der großen Verschiedenheit dieser Bestimmungen und bei den weit ausgedehnten Handelsbeziehungen Deutschlands in der That anzurathen sein, daß Handelsreisende diese kleine Druckschrift bei sich führen, sowohl um unliebsamen Störungen ihres Berufs vorzubeugen, als auch, um alle ihnen zukommenden Rechte in vollem Umfange sich zu gute kommen zu lassen. [239]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. August. Bei seinem letzten diesmaligen Auftreten in Berlin hatte gestern Karl Abs seine Weltmeisterschaft als Ringer dem kräftigen, schön gewachsenen Franzosen Leon Masson gegenüber zu vertheidigen gehabt und er hat seinen gefährlichen Rivalen nach nur neun Minuten des Kampfes regelrecht geworfen. Während der Konkurrenz hatte der Hamburger schon zwei Mal seinen Gegner zu fassen vermocht; beide Male entwand sich der Bedrohte mit geschickter Wendung den gewandten Umschlingungen. Das Publikum erkannte beifällig die elegante Haltung des Franzosen an, murrte jedoch gegen dessen unnütze Versuche, durch Nackengriffe den Kampf in die Länge zu ziehen und jubelte laut und anhaltend, als Karl Abs als Sieger auch aus diesem Wettkampf hervorgegangen. Das Sommer-American-Theater hatte gestern einen überaus zahlreichen Besuch und Abs einen seiner glänzendsten Abende.

Berlin, 14. August. (Ein dreistes Hochstaplerstück.) Vor etwa vier Wochen erschien in dem Möbelgeschäft von S., Lothringerstraße 48, ein Herr in Begleitung einer Frau und eines Kindes, stellte sich als der „Post-Assistent Wegner", aus Hannover nach Berlin versetzt, vor und entnahm unter Anzahlung von 20 Mark zur Neueinrichtung Möbel rc. rc. im Betrage von circa 700 Mark. Nach Miethung einer zusagenden Wohnung wollte er aufgeben, wohin die Utensilien gebracht werden sollten, bis dahin nahm er in einem Hotel in der Krausenstraße Wohnung. Nach wenigen Tagen kommt der Herr Post-Assistent wieder zu dem Herrn S. und ersucht ihn, die gekauften Möbel zu einer bestimmten Zeit nach seiner neu gemietheten Wohnung, Steinmetzstraße 39, zu senden. Dies geschieht ganz prompt. Nach erfolgter Abnahme erklärt Herr W. seiner Vizewirthin, die gekauften Möbel wären nicht vorschriftsmäßig geliefert worden, er würde sie daher dem Lieferanten wieder zurücksenden und sie möchte dieselben den dazu bestellten Leuten nur verabfolgen. Nachmittags erscheinen denn richtig drei Personen auf der Bildfläche und besorgen die Abfuhr. Der Eine soll wie ein Tischlermeister ausgesehen haben. Seit dieser Zeit hat weder der Herr Postassistent Wegner, welcher die Schlüssel zu seinem neuen Heim mitgenommen, sich wieder sehen lassen, noch sind die gekauften Möbel nach der Lothringerstraße zurückgelangt. Der geschädigte Herr S. hat bei der Postbehörde eingehende Erkundigungen eingezogen, doch ein derartiger Postassistent Wegner existirt nicht. Es liegt hier also offenbar ein ebenso raffinirt angelegter wie dreist ausgeführter Gaunerstreich vor.

— Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählt im vergangenen 24. Schuljahre 945 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bezw. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Serbien, Spanien rc., aus Asien besonders Java, Sumatra, aus Afrika: Oranje-Freistaat, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Winterhalbjahr beginnen am 19. Oktober. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte August bis Ende September jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direkton des Technikum Mittweida (Sachsen).

— Vor einem französischen Gerichtshof steht ein des Diebstahls Beschuldigter. Der Richter beginnt das Verhör und fragt den Angeklagten nach seinem Namen. Dieser zuckt die Achseln und antwortet in deutscher Sprache: „Ich verstehe kein Sterbenswörtchen französisch." Da erhebt sich der Richter und, fährt voll patriotischen Zornes den doppelten Sünder an: „Wie können Sie es wagen, in einem Lande zu stehlen, dessen Sprache Sie nicht einmal sich angeeignet haben!?"

— (Sie übt.) A. zu seinem Kollegen, der seit acht Tagen ein neues Logis bezogen: „Das ewige Klavierspiel Deiner Nachbarin würde mich zur Verzweiflung bringen." — „Ich habe mich bereits beim Wirth darüber beschwert. Was spielt die denn eigentlich den ganzen Tag?" — „Sie übt jetzt Rache."

— (Der Gewohnheitslügner.) Herr: „Haben Sie von dem Afrikareisenden gehört, der seinen Wunden erlegen ist, nachdem er so tapfer mit dem Löwen gekämpft und ihn getödtet hatte?" — Kapitän: „Natürlich, der bin ich ja selbst!"

— (Die Kollegin.) Richter: „Wann verübten Sie den Einbruch?" — Dieb: „Ick wartete blos uf meine jlückliche Kollejin!" — Richter: „Was heißt das?" — Dieb: „Nu, uf die Nacht! Die bricht jeden Abend in, ohne det sie jemals dafor brummen muß!"

— (Durchschaut.) Gattin (schmeichelnd): „Ach, Theodor, Du bist mir das Süßeste auf Erden!" — Gatte: „Hm — ohne Umschweife; wieviel kriegt denn diesmal die Schneiderin?"

— (Vorschlag zur Güte.) Unteroffizier: „Kerls, wenn Ihr nun doch einmal marschiren wollt, als obs zu einem Begräbnisse ginge, dann marschirt wenigstens so, als ob Ihr einen alten Erbonkel fortbrächtet!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 15. August. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 2'". Temperatur + 16° Reaumur. Wind: SW.

Weizen steigend, per 1000 Kilogramm loko 235—245 bez., feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober 229—234 bez., per Oktober-November 231 G.

Roggen steigend, per 1000 Kilogramm loko 220—240 bez., per August 250 nom., per September-Oktober 238,50—242—241 bez., per Oktober-November 230—238 bez., 236 B. u. G., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 170 bis 180 bez.

Winter-Rübsen fester, per 1000 Kilogramm loko 220—260 bez.

Winterraps fester, per 1000 Kilogramm loko 220—265 bez.

Rüböl höher, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 63,50 B., per August 63,50 B.' per September-Oktober 63,50 B.

Spiritus fest, aber geschäftslos, per 100 Literprozent ohne Faß 70er 53,9 nom., per August 70er 53,8 nom., per August-September 70er 53,8 nom., per September-Oktober 70er 50,8 nom, per April-Mai 1892 70er 50,5 G.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 250,00, Spiritus 53,8, Rüböl —,—.

Angemeldet: —,— Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

Landmarkt.

Weizen —,—. **Roggen** 225—235. **Gerste** 160—170. **Hafer** 175—180. **Rübsen** —. **Heu** 2,50—3. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 70—82. **Erbsen** —.

Berlin, 15. August. Weizen per August 243,00 bis 242,00 Mark, per September-Oktober 235,00 Mark, per Oktober-November 233,50 Mark, per November-Dezember 231,50.

Roggen per August 260,00 bis 259,00 Mark, per September-Oktober 243,50 Mark, per Oktober-November 239,50 Mark, per November-Dezember 235,00.

Rüböl per September-Oktober 64,30 Mark, per April-Mai 64,00 Mark.

Spiritus loko 70er 55,80 Mark, per August 70er 55,40 Mark, per August-September 70er 55,40 Mark, per September-Oktober 70er 51,60 Mark, per November-Dezember 70er 49,90 Mark, per April-Mai 70er 50,50 Mark.

Hafer per August 174,00 Mark, per September-Oktober 160,25 Mark.

Petroleum per August 23,10 Mark.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 14. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104,80	Petersburg kurz	211,25
do. do. 3½%	97,10	London kurz	20,32
Deutsche Reichsanl. 3%	82,40	London lang	20,25
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,40	Amsterdam kurz	168,20
Italienische Rente	89,60	Paris kurz	80,40
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,50	Belgien kurz	—,80
Ungar. Goldrente	88,20	Bredow. Ceme[illegible]	117,75
Rumän. 1881er amort.		Neue D[illegible]-Comp.	
Rente	97,20	(Stettin)	98,25
Serbische 5% Rente	86,90	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	57,40	Didier	220,00
Russ. Boden-Credit 4½%	96,70	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	86,85	Produkte	126,00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,25	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	172,25	Disconto-Commandit	169,40
Russ. Banknot. Cassa	212,50	Berliner Handels-Gesell.	129,90
do. do. Ultimo	211,55	Oesterr. Credit	153,10
National-Hyp.-Cred.-		Dynamite-Trust	131,40
Gesellschaft (110) 4½%	102,25	Laurahütte	114,50
do. (110) 4%	99,25	Harpener	82,60
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	64,40
Hyp.-A.-B. (100 4%		Ostpreuß. Südbahn	76,00
I Emission	94,25	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Act. Litt. B	106,75	bahn	58,50
Stett. Vulc.-Priorität	120,10	Mainzerbahn	110,70
Stett. Maschinenb.-Anst.		Norddeutscher Lloyd	109,10
vorm. Möller u. Holberg		Lombarden	40,40
Stamm-Akt. à 1000 M.	96,00	Franzosen	131,90
6 proz. Prioritäten	104,50		

Tendenz: etwas besser.

Börsen-Wochenbericht
von
Viktor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstraße 56.

Den 14. August.

Meine im vorigen Bericht ausgesprochene Ansicht, daß eine event. Erholung der Kuorse nicht das geringste Maß von Vertrauen verdient, ist durch den Verlauf der dieswöchentlichen Börse vollauf bestätigt worden. Es war kein Geheimniß, daß Rußland pro 1891 eine Mißernte zu verzeichnen haben würde, und daß diese Thatsache schwere wirthschaftliche und finanzielle Folgen für Rußland nach sich zieht. In dieser Voraussicht habe ich denn auch seit Monaten in Ihrem geschätzten Organ auf die Gefahr hingewiesen, welche dem Besitzer russischer Fonds droht Es giebt nun kein drastischeres Mittel als das Getreideausfuhrverbot, die Misere Rußlands zu kennzeichnen, und bald genug dürfte sich diese Maßregel in dem Koursniveau russischer Effekten wiederspiegeln, die bekanntlich jenseits der Vogesen zu Milliarden lagern und mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls den Weg nach Kronstadt antreten werden. Schon jetzt werden Stimmen in Paris laut, welche die Kreditfähigkeit Rußlands sich zu besprechen erlauben, und in Geldangelegenheit dürfte schließlich selbst der Pariser Bürger ungemüthlich werden. Wir gehen darum in Bezug auf die Bewerthung russischer Fonds einer interessanten Zeit entgegen. — Wie eingangs erwähnt, steht die Börse vollkommen im Banne des Getreideausfuhrverbots und neigt zu sehr pessimistischen Betrachtungen, sodaß selbst die deutschen und preußischen Fonds zu leiden begannen. Mit ganzer Wucht warf sich die Kontremine aber auf russische Noten und Fonds, die als eine sehr ergiebige Quelle großer Gewinne betrachtet werden. Und das nicht mit Unrecht. Die Kourse dieser Effekten sind noch unverhältnißmäßig hohe und sind noch durchgehends um 20 Prozent von ihrem Normalstandpunkte, d. h. von jenem Standpunkte entfernt, wo sie vor dem Pariser Chauvinismus standen, vor der Ausweisung aus Deutschland. — Nächst den Russen wurden die Bankaktien geworfen, wo das Fallissement eines hochangesehenen Triester Hauses allarmirend wirkte. Auch die Finanzschwierigkeiten verschiedener Staaten, mit denen unsere Banken mehr oder weniger liirt sind, und schließlich der außerordentlich schlechte Geschäftsgang werden immer wieder von der Kontremine als gewichtige Gründe für einen weiteren Rückgang der Kourse erfolgreich angeführt. — Eine trübe Stimmung beherrschte auch den Montanmarkt, da bei der Elberfelder Schienen-Submission Preise offerirt wurden, die kaum noch einen Nutzen versprechen. — Das Interesse auf dem Markte für Eisenbahn-Aktien betraf nur die Getreide verfrachtenden, und diese lagen matt. Namentlich wurden russische Südwestbahn und österreichische Südbahn [Lombarden] zu weichenden Koursen ausgeboten. — Das Anlage suchende Publikum beschränkt sich auf deutsche und preußische Fonds; ferner waren österreichisch-ungarische wie serbische Staatsanleihen begehrt. Auch einzelne Industriepapiere wie märkisch-westfälische Bergwerks-Aktien, Schwanitz Gummifabrik-Aktien, deutsche Thonröhren- und Chamottefarik-Aktien fanden Beachtung.

Berlin, 15. August 1891.

Butter-Wochen-Bericht
von
Gebrüder Lehmann u. Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44

Für frische feine Butter ist die Notirung wieder um 3 Mark erhöht worden; feine Standbutter (Spekulationswaare) ist dagegen selbst zu billigen Preisen noch fast garnicht zu plaziren. — Landbutter blieb unverändert und ruhig.

Die hiesigen Verkaufspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 101—103, IIa 98—100, IIIa 90—95 Mark.

Landbutter: pommersche 75—78, Netzbrucher 75—80, ost- und westpreußische gewöhnliche 75—78, Tilsiter 80—85, Elbinger 80 bis 85, schlesische 80—85, polnische 75—78, galizische 70—73, baierische Land- — Mk.

Hamburg, 14. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81,75, per September 81,75, per Dezember 69,75, per März 67,75. — Behauptet

Hamburg, 14. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,52½, per September 13,42½, per Oktober-Dezember 12,65, per Januar-März 12,77½, per März —,—. — Matt.

Bremen, 14. August. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Besser. Loko 6,15 Mark Br. Baumwolle schwach.

Wien, 14. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,77 G., 10,82 B., per Frühjahr 11,24 G., 11,29 B. Roggen per Herbst 10,58 G., 10,63 B., per Frühjahr 10,68 G., 10,73 B. Mais per Juli-August 6,58 G., 6,63 B., per Mai-Juni 1892 6,10 G., 6,15 B. Hafer per Herbst 6,18 G., 6,23 B., per Frühjahr 1892 6,45 G., 6,50 B.

Paris, 14. August. Heute kein Produkten- und Zuckermarkt.

Amsterdam, 14. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 14. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,62.

Amsterdam, 14. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., per November 270. Roggen loko unveränd., do. auf Termine höher, per Oktober 275, per März 253. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,25, per Herbst 33,75, per Mai 34,37.

Antwerpen, 14. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. Roggen höher. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 14. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. und B., per August —,— bez., 15⅞ B., per September-Dezember —,— bez., 16 B. — Ruhig.

Havre, 14. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,50, per Dezember 85,75, per März 83,25. — Behauptet.

London, 14. August. 96 % Javazucker loko 15,25, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,50, stetig. — Centrifugal-Cuba 14,75.

London, 14. August. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 14. August. Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,87.

Liverpool, 14. August. Getreidemarkt. Weizen 2—3 d. höher, Mehl stramm, Mais 1 d. höher. — Wetter; Schön.

Glasgow, 14. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warants 47 Sh. 4 d.

Glasgow, 14. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 501,692 Tons gegen 677,990 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 73 gegen 78 im vorigen Jahre.

Newyork, 14. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September nom. — Weizen per Dezember —,—.

Newyork, 14. August. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 6.60 bis 6,75, in Philadelphia 6,55—6,70, robes (Marke Parkers) 5 90 Pipe line certif. per Septbr. — D. 70 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 09⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 08 C., per September 1 D. 07⅞ C., per Dezember 1 D. 09⅞ C. Getreidefracht 2,00. Mais 69,50. Zucker 3. Schmalz loko 6,87. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 15,77. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 13,77. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 107,75.

Paris, 14. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Bei festen Koursen sehr wenig belebt.

		Kours v. 13.
3% amortisirb. Rente	96,20	96,15
3% Rente	95,25	95,20
4½% Anleihe	105,32½	105,30
Italienische 5% Rente	90,17½	90,10
Oesterr. Goldrente	96⅞	96,25
4% ungar. Goldrente	89,68	89,68
4% Russen de 1880	—,—	96,25
4% Russen de 1889	95,80	95,50
4% unifiz. Egypter	485,62	485,62
4% Spanier äußere Anleihe	70⅞	70⅞
Convert. Türken	18,50	18,45
Türkische Loose	67,00	66,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	416 25
Franzosen	620,00	621,25
Lombarden	216,25	216,25
„ Prioritäten	316,25	315,00
Banque ottomane	552,50	553,75
„ de Paris	753,75	750,00
„ d'escompte	445,00	450,00
Crédit foncier	1250,00	1247,50
„ mobilier	327 50	326,25
Meridional-Aktien	621,25	618,75
Panama-Kanal-Aktien	26,25	26 25
„ „ 5% Obligationen	—,—	20,00
Rio Tinto-Aktien	546,80	543,10
Suezkanal-Aktien	2782,50	2782 50
Gaz Parisien	—,—	1437,00
Credit Lyonnais	810,00	806,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	562,00
Transatlantique	555,00	555,00
B. de France	4575,00	45,50
Ville de Paris de 1871	410,00	408,00
Tabacs Ottom.	338,00	341,00
2¾ Cons. Angl.	96,75	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123⅛	123⅛
Wechsel auf London kurz	25,26½	25,25½
Cheque auf London	25,27½	25,27
Wechs. Amsterdam k.	206,87	206,87
„ Wien. k.	211,75	211,25
„ Madrid k.	462,00	462,00
Comptoir d'Escompte neue	545,00	545,00
Robinson-Aktien	55,00	51,20

Woll-Berichte.

Antwerpen, 14. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,05 Verkäufer, per Oktober 5,10 Verkäufer, entfernte Termine 5,10 Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. August. Wie das „N. W. Tagebl." von angeblich diplomatischer Seite erfährt, richtete der König Alexander von Serbien beim Verlassen Oesterreichs eine Dankdepesche an den Kaiser von Oesterreich, in welcher der König seinen tiefgefühltesten Dank für den außerordent- Empfang und die liebevolle Aufnahme am österreichischen Kaiserhofe, welche ihm unvergeßlich bleiben werden, ausspricht. Nach derselben Quelle soll der König Alexander in Ischl eine Depesche des Zaren erhalten haben, welche ihrem Tone und ihrem Inhalte nach über den Rahmen eines Höflichkeitsaktes weit hinausgeht. Diese Depesche soll angeblich den kalten Empfang in Petersburg abschwächen.

Wien, 15. August. Ein hoher vatikanischer Würdenträger theilte dem römischen Korrespondenten der „Neuen Freien Presse" mit, daß der Papst den von dem „Osservatore Romano" für Frankreich unternommenen Feldzug entschieden mißbillige. Ganz besonders aber habe es der Papst bedauert, daß durch das Blatt der Verdacht ausgekommen sei, daß der heilige Stuhl Ausfälle gegen andere katholische Staaten und Nationen gut heiße.

Prag, 15. August. 500 Wiener Antisemiten trafen gestern Abend unter der Führung des Abgeordneten Schneider hier ein. Eine große Menschenmenge empfing dieselbe mit lebhaften „Slava"-Rufen. Abends veranstalteten die Czechen zu Ehren der Antisemiten einen geselligen Abend auf der Sofieninsel, bei welchem der Abgeordnete Baschaty und Sokol, der Obmann des Ausstellungskomitees, anwesend war.

Brüssel, 14. August. Die Zahl der ausländischen Delegirten, welche an dem internationalen Arbeiterkongreß theilnehmen, ist eine sehr große. Sonntag um 10 Uhr findet im Volkshause die Eröffnungssitzung statt. Alsdann werden die Delegirten sich gruppenweise versammeln, um die Prüfung ihrer Mandate vorzunehmen. Abends findet ein Fest im Lyrique-Theater statt. Montag findet die Versammlung zur Konstituirung der Sektionen und zur Organisation des Vorstandes statt; Abends werden die Kongressisten von dem Ausschusse im Volkshause empfangen. Sonntag am 23. August werden die ausländischen Delegirten die verschiedenen Arbeiteranstalten Brüssels besuchen. Das Schluß-Bankett wird dann am Abend abgehalten werden.

Brüssel, 15. August. Eine große Anzahl Kongreß-Delegirter ist bereits eingetroffen. England ist über Erwarten stark vertreten.

Brüssel, 15. August. Die liberale und die radikale Presse bezeichnet den Revisionsbericht als die Fortsetzung der bisherigen Komödien und bezichtigt das Ministerium, die Berathung der Verfassungsdurchsicht bis zu den allgemeinen Wahlen verschleppen zu wollen.

Rouen, 14. August. Heute versammelten sich im Konsulatspalaste die Spinnereibesitzer der unteren Normandie. Bei der Eröffnung legte der Präsident dar, daß die Spinnereibesitzer gegen das Kammervotum protestiren müßten, welches eine unleidliche Lage durch die Zolltarife herbeigeführt. Die Versammlung beschloß dementsprechend.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Gärtnergehülfe wird verlangt bei **F. Wolff**, Neu-Torney, Turnerstr. 21.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann in meine Brod- und Kuchenbäckerei als Lehrling eintreten. **R. Schneemann**, Prutzstr. 11.

Tüchtige Klempnergesellen sucht **Carl Kurz.**

Lehrling verlangt **L. Petri**, Klempnermstr., Pölitzerstr. 17.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und bestellte werden verlangt Grabow, Blumenstr. 23, H. 2 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit wird verlangt Heiligegeiststraße 2, v. 4 Tr.

Suche einen auch zwei Lehrlinge. **R. Walter**, Malermeister, Löwestr. 12.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit w. verl. Fischerstr. 3, III.

Schlosserlehrlinge werden verlangt Giesebrechtstr. 5, Eingang Löwestraße.

Ein Schneidergeselle auf Stück, Lagerarbeit, wird verlangt Artilleriestraße 3, H. 2 Tr. r.

Tüchtigen Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl. **Boortz**, Albrechtstr. 5, v. 4 Tr.

Für meine Buchbinderei suche einen **Lehrling. M. Cords, Buchbindermstr.**, gr. Domstr. 11.

Schneidergesellen werden verlangt Pelzerstraße 27, 1 Tr. r.

Schneidergesellen auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt Breitestraße 36, H. 3 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Bogislavstraße 12, H. 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Klosterhof 12, 3 Tr.

Einen Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche verlangt **Ziemann**, Bogislavstr. 9, H. 1 Tr.

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen will, kann sich melden Kirchplatz 2, Eckkeller.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Schulzenstr. 18, v. 3 Tr.

Weibliche.

Geübte **Putzmacherin** wird sofort verlangt. **M. Jaeger** in **Misdroy** u. Wollin i. P.

Geübte Maschinen-Nähterin auf Paletots und Jackets w. verl Grabow, Blumenstr. 23, H. II.

Handnätherinnen auf gute Stoff-, Kammgarn-Hosen, bei hohen Löhnen, nach außerhalb gesucht. Reisegeld wird vergütigt. Zu erfragen Bogislavstr. 16, H. II bei **Berg.**

Eine Aufwärterin wird verlangt Pölitzerstr. 3, III r.

Konfektions-Arbeiterinnen w. verl. Hohenzollernstr. 70, v. I r.

2 tüchtige Maschinennähterinnen verlangt Rosengarten 48, Hof part. links.

Köchin, Hausmädch., Mädchen f. Alles erh. zum Oktober die besten Stellen d. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verlangt Bogislavstraße 34, p.

Maschinennähterin mit Maschine auf Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vdh. 1 Tr.

Tücht. Nähterinnen a. Hosen w. vl. Frauenstr. 22, H. III l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sof. verl. Rosengarten 8, v. 4 Tr.

T. Maschinennähterin auf Jackets und Paletots verlangt **Dummann**, Reifschlägerstr. 18.

Vermiethungen.

Wohnungen.

1 Wohnung zu vermiethen Neu-Torney, Grünstr. 18. Näheres **C. Platz**, Frauenstr. 25.

Philippstr. 72 Hofwohn. Näh. H. 1 b. **Schmalfeld.**

Eine Kellerwohn. zu 14 ℳ zu verm. Artilleriestr. 6.

Gr. Lastadie 74 kleine freundliche Wohnung zu verm.

Rosengarten 28 d. 2. Etage 2 St., 2 Kam., Küch. u. Zbh. z. vm. Zu erfr. 1 b. Wirth.

Pladrinstraße 7 eine Wohnung Stube, Kammer, Küche für 12 Mark sogleich zu beziehen.

Stub., Kamm., Küche zu verm. Grünhof, Langestr. 53.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, 12 Mark, zu vermiethen Pommerensdorf 44.

Fort-Preußen 17 ist eine Wohnung an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen.

Eine Wohnung von Stube und Küche für 9 Mark zu vermiethen Nemitzerstraße 20b.

gr. Wollweberstr. 15 Whn. f. 18 b. 19½ ℳ mthfr. Näh. das. b. Winkelmann.

Bogislavstraße 37 Stube, Kammer, Küche, Zubehör an ruhige Leute zum 1. September zu vermiethen.

Eine kleine Vorderwohnung zu vermiethen Pladrinstr. 4. Näheres 1 Treppe.

Junkerstr. 6—7 z. 1. 9. kl. Wohn. an anst. ruh. Leute zu verm.

Breitestraße 5, 3 Treppen hoch, wird die Vorderwohnung von 5 Stuben gr. Kabinet u. Zub. p. sofort oder 1. Oktober miethsfrei. Näh. im Komtoir bei **H. R. Fretzdorff.**

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stb., Kab., Kch., Ent u. reichl. Zbh. z. 1. Sept. o. sof. z. v.

Turnerstraße 33a, dicht am Zirkus, Vorderwohnungen von 2 und 3 großen Stuben, Küche, Entree ꝛc. per 1. September. resp. 1. Oktober zu vermiethen.

Heiligegeiststr. 3—4 3 Stub., Kab., Küche u. sämmtl. Zubh., 39 ℳ monatl., zu verm. 3 Tr. b. Wirth.

Grüne Schanze 18, 3 Tr., ist Versetzung halber die Wohnung von 7 Stuben, Bade- und Mädchenstube ꝛc. sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Frau **Hermann Hoppe**, grüne Schanze 18, 1 Tr.

Karlstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Stuben und 2 Kabinetten nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Karlstraße 7, 1 Treppe.

2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Mädchk. u. Zub., neu tapezirt, p. sof. zu v. N. Rosengarten 48, I.

1 Stube, 1 Kammer, Küche, an nur ord. Leute zu verm Näheres Rosengarten 48, 1 Tr.

Baumstraße 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche u. Kammer für 18 M. zum 1. Septbr. zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist per 1. September zu vermiethen Mönchenstr. 1.

Stube, Kammer, Küche, Zubehör zum 1. 9. 91 zu vermiethen Fuhrstraße 23.

1 kl. Wohnung f. 2 Leute zu verm. **Werder**, Elysiumstr. 12.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung z. 1. September zu verm.

Junkerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. Septbr. z. verm.

Bergstr. 4 Stube, Kamm., Küche, Wasserl. z. 1. Sept.

Fuhrstr. 8, 2 Tr. Stb., Km., Kch., Wasserl. z. 1. Sept. z. v.

Große Wollweberstraße 28 kleine Wohn. von Stube und Kammer zum 1. September zu vermiethen.

Kellerwohn. Wilhelmstr. 121. Septbr. a. ruh. Leute z. vm. N. II.

1 kleine Wohnung zu Mk. 15 z. 1. September zu vermiethen Bollwerk 37 im Restaurant.

Bellevuestraße 2 zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. September zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Oberwiek 73 ist 1 Wohn. v. 2 Stub., Balk. z. 1. Oktbr. u. 1 kl. Wohn. f. 14 M. z. 1. Sept. z. v. N. Charlottenstr. 3, 2 T., b. **Zastrow.**

Stuben.

König-Albertstraße 10, v. 3 Tr. ein elegant möbl 2-fenstriges Vorderzimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort oder auch später billig zu verm. Artilleriestr. 5, 4 Tr. r.

Königsplatz 6, 2 Tr. eine Stube mit schöner Aussicht und Kammer an einen älteren ruhigen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Zum 1. Oktober für 2 nur anst. jg. Mädch. frdl. Wohnung bei einer Wittwe. Grabow, Lindenstr. 52, Flügel 2 Tr.

1 anst. jg. Mann f. freundliche Schlafstelle. **Behnke**, Augustastr. 61, Seitenhaus 3 Tr.

1 möbl. Vorderstube für **12 Mark** zum 1. 9. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 8, 3 Tr.

1 anst. junger Mann f. freundliche Schlafstelle Kronprinzenstr. 10, Hof 3 Tr. l.

1 anständiger junger Mann f. sofort oder später gute Schlafstelle Fuhrstr. 14, vorn 2 Tr. links.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle Hohenzollernstr. 7, Hof r. 3 Tr. l.

1 j. Mann f. sof. od. spät. frdl. Schlafst. Louisenstr. 12, Vdrh. IIII.

Birkenallee 30, 3 Tr., Eingang Löwestraße, ist ein ruh. u. freundlich gelegenes möbl. Zimmer zu verm.

1 jg. Mann f. Schlafst. Bergstr. 11, H. r. 2 Tr.

1 junger anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle. Frau **Zillmer**, Baumstr. 26, H. 2 Tr.

1 anständ. junger Mann f. freundl. Schlafstelle Deutschestr. 11, Eing. Scharnhorststr. vorn, Keller.

1 anst. Mann f. g. Schlafst. Scharnhorststr. 7, H. p. r.

1 Mann findet Schlafstelle Breitestraße 63, Hof part.

Ein ordentlicher Mann findet bei einer alleinstehenden Wittwe sofort Schlafstelle Burscherstr. 48, H. part. l.

Ein anständ. junger Mann f. freundliche Schlafstelle Burscherstr. 44, H. 2 Tr. gradeaus.

Ein junger Mann findet sofort Schlafstelle Wallgasse 1, vorn 1 Tr.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen König-Albertstr. 97, H. p. r., vor dem Berliner Thor.

Bergstr. 2, 2 Tr. l., Vorderhaus, ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Leere Stube zu vermiethen an eine alte Frau **Potratz**, Deutschestraße 57 im Keller.

Ein j. Mann f. freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Aschgeberstr. 2, h. 4 Tr. r.

1 o. Mann f. gute Schlafstelle Louisenstr. 18, h. p. l.

Ein anst. Mann findet fr. Schlafstelle gr. Wollweberstr. 20—21, H. III l.

1 g. Schlafst. ist zu verm. gl. o. z. 1. kl. Oderstr. 11, IV.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Kurfürstenstr. 4, H. 1 Tr. r.

Ein fr. einfenstr. Vorderzimmer ist leer auch möblirt sofort od. später zu verm. Artilleriestr. 3, 3½ Tr. l.

Eine leere ein- auch zweif. Stube, hochparterre, ist zu vermiethen Behringerstr. 79, II r.

Verkäufe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz MAX ELB DRESDEN. Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** u. **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.**

In **Stettin** echt zu haben bei **Max Möcke**, Hoflieferant, **Th. Pée, Paul Kräusslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.**



Giftfreie Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch) **Rattenkuchen**

Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Beste schlesische **Steinkohlen, Braunkohlen, Briquettes, Torf u. Holz** offerirt für den Winterbedarf zu billigsten Tagespreisen **Adolph Normann,** Augustastr. 59.

Weingroßhandlung Theile & Cie., Coblenz a. Rhein und Mosel. **Beste Bezugsquelle für Rhein- und Mosel-Weine, Bordeaux, Sanitätsweine, Cognac ꝛc. — Agenten** mit ff. Referenzen **werden angestellt.**

! Großes grobes Brod! **von neuem Roggen,** sowie täglich frischen **Thee- u. Kaffee-Kuchen** empfiehlt **Gustav Recke,** Schultz's Nachfolger, **2, Albrechtstr. 2. Wilhelmstr. 11.**

Wasserdichte **Fleischbuden-Pläne** giebt es am best. seit 12 Jahren in der **Plan- u. Säckefabrik Breitestr. 61**, Hof im **Pigard'schen Laden** (von 1880—90 im Eiskeller schrägüber).

Anerkannt billigste Bezugsquelle **Cottbuser-Buckskin, Kammgarn- u. Cheviotstoffe.** Jedes Maß. Muster frei. **E. Manno,** Fabrikt. **Cottbus.**



Die von der kais. u. königl. chemisch-physiol. Versuchs-Station für Wein- u. Obstbau zu **Klosterneuburg** b. Wien sowie von mehreren deutschen Autoritäten begutachteten **Medizinal-Ungarweine** sind in Original-Verpackung zu engros-Preisen zu haben bei der **General-Vertretung für Stettin** und Umgegend:

Carl Sandmann, Hauptgeschäft Louisenstr. 12; 2. Geschäft Paradeplatz 34

Niederlagen bei: **Otto Hempel**, Bollwerk, **Paul Luckfiel**, Pölitzerstr. 9, **Max Vahl**, König-Albertstr. 6, **Paul Schild**, Bergstr. 10, **Theodor Hanff**, Rosengarten 2; in Grabow bei Stettin: **Julius Fiebing**, Lindenstr. 49.

Besonders wird empfohlen: **Medizinischer Rothwein,** Spezialität für **Blutarme** und **Bleichsüchtige.**

Bei Entnahme von mehreren Litern tritt entsprechende Preisermäßigung ein.

Mittwochstraße 8 **A. Walter's Farbenhandlung** Mittwochstraße 8 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller **geriebenen Oelfarben, wie Fußboden-Patent-Farben,** in 8 Stunden hart trocken, **Bernsteinlack in Büchsen,** pro 1 Kilo 2,20 ℳ, wie alle trockenen Farben für Maler u. Maurer.

Spiegel-Ausverkauf bis 1. August **wegen Umzug nach der Papenstraße 1.** Albert Runge, **Moltkestr. 10.**

Fensterglas, alle Sorten und Maaße, um zu räumen, wegn Umzug zu Hüttenpreisen (nur in Originalkisten). Albert Runge.

Stahlgrubenschienen, sowie eiserne Kippwaagen haben zum Verkauf auch werden solche leihweise abgegeben von **Gebr. Beermann,** Fischerstr. 16.

Wegen Verlegung meines Geschäftes empfehle zur Reise-Saison als ganz besonders billig:

Reisetaschen, Damen-Handtaschen, Courirtaschen, Touristentaschen, Reise-Necessaires, Feldflaschen, Plaid-Riemen.

R. Grassmann, Schulzenstr. 9.

Fahrrad-Handlung von **C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18,** coulante Zahungsbedingungen, 1jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Laterne und Verpackung gratis frei ab hier.



Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Wer Schuhwaaren, Herrenhüte, Regenschirme, Wäsche u. Unterhemden **gut**, haltbar u. **billig** kaufen will, der gehe nach dem neuen **Central-Bazar** am Berliner Thor. **Inhaber Hans Wolff** aus **Berlin.**

Pölitzerstr. 1. **Avis.** Pölitzerstr. 1.

Um Irrthum zu vermeiden, benachrichtige ich ein hochgeehrtes Publikum, daß ich nicht allein Küchenmöbel als Specialität fabricire, sondern auch jede **Reparatur**, als **Aufpoliren** von Möbeln, sowie Anfertigung und Lieferung von ganzen **Ausstattungen** in jeder Holzart bei reeller und prompter Bedienung zu den solidesten Preisen ausführe.

Pölitzerstr. 1. **H. Solbrig,** Pölitzerstr. 1. **Tischlermeister.**



Veloziped-Fabrik u. Reparatur-Werkstatt, Agentur für englische u. deutsche Fahrräder aller Gattungen von **P. Jankowski, Philippstraße Nr. 79,** 3 Minuten vom Berliner Thor.

Velocipeden mit **Patent-Pneumatic**-Gummiräder (sogen. Luftreifen).

Velocipeden mit **Cushion Tyre** (Kissen oder Polsterreifen) und lade ich höflichst die Herren Radfahrer und Interessenten zur gefälligen Ansicht ein und empfehle mich Allen mit den billigsten Preisen.

Halte nur leichtfahrende, stabil und sauber gefertigte Räder auf Lager und gewähre bei Baarzahlung den höchsten Rabatt. Jedem Nichtfahrer, der eine Maschine bei mir kauft, überlasse ich leihweise eine gebrauchte betreffs Erlernung des Fahrens und Schonung der neuen Maschine.

Alle vorkommenden Reparaturen, sowie **gänzliche** Aufarbeitung und **Vernickelung** gebrauchter Räder werden nach den neuesten technischsten Erfahrungen in **meiner** Werkstatt ausgeführt. Ebenso Reparaturen an **Pneumatic-Reifen** nach Sachkenntniß.

Einige gut erhaltene und neu renovirte Zwei- und Drei-Räder kann ich augenblicklich billig abgeben. Ganz besonders erlaube ich mir ein in der Konstruktion ganz vorzügliches Drei-Rad, Marke SSS., welches ich Umstände halber sehr preiswerth verkaufe, zu empfehlen, zumal es so gut wie neu ist.

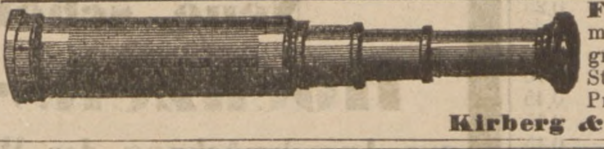
Eigene Schleif-, Polier- und Vernickelungs-Anstalt.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " 12 " " " 22

frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei **Paul Gerlich**, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

C. Drucker, Mönchenstraße 19, empfiehlt **vollständige Kinderausstattungen** nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco. **Kirberg & Comp.**, Gräfrath b. Solingen.

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein

Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.90.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt,** Silberwiese, **Albert Käding**, Bergstraße 11; **Wilh. Käding** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lockstädt**, gr. Lastadie, Wallstraße; **G. Müntzlaff**, Neue Königsstraße 3; **Ernst Rathke**, gr. Lastadie 23; **H. Thorel & Co.**, König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troike**, Mittwochstraße 14; **Otto Winkel**, Breitestraße 11. In Züllchow bei **Hermann Käding.**

Joh. Walpuski, Pommersche Gutsbutter-Handlung en gros ■ 2 Fischmarkt 2 ■ en detail empfiehlt täglich frische Einlieferungen feinster Gutsbutter, in ganzen Kübeln und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.

Neuheit.

Schutzhülse für Steinstifte.

Diese Schutzhülse (à 10 Pf. im Verkauf), für **Faber- und Steinstifte** passend, verhindert das **lästige Zerbrechen** der **Schülerstifte** und **gestattet auch mit Stücken** das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen **handlichen Griffel** in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers beseitigt wird.

Im **en gros (vom Gros ab)** mit Rabatt zu beziehen durch **A. Resch, Berlin C.,** Stralauerstr. 58, I.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg. Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg. Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg. Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg. Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg. Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün ꝛc ꝛc.

Zu 5 Mark 50 Pfg. Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.